

●●● Szene Rostock

Pub'n Satt

Für den Pub'n Satt in Rostock haben wir u. a. folgende Konzert-hinweise bekommen:

Am Montag, dem 2. und Dienstag, dem 3. Oktober, spielt die Gruppe **Red Neck**. Die Red Necks wurden im August 1994 von Rab Garrow (Lead Vocals/Bassfiddle) und seinem Bruder Ben Garrow (Drums/Backing Vocals) gegründet. Bereits im September fand man dann den „richtigen“ Gitarristen in Bruce Hobbs, nachdem man zuvor einige andere Guitar-Player ausprobiert hatte.

Wolfram Wahner & Band sind am Mittwoch, dem 18. Oktober, zu Gast im Pub'n Satt. Wolfram Wahner erarbeitete sich in den letzten Jahren sowohl als Solokünstler als auch mit seiner Band auf deutschen Bühnen ein zahlreiches Publikum. Ob Unifest oder Diskothek, seine privaten Texte wie „Nimm mich mit“ und seine politischen Beobachtungen „Der

Chor ruft nach dem starken Mann - Rette sich wer kann“ ringen dem Thema immer wieder neue Aspekte ab, die die Band mit rockigen Mainstream-Rhythmen zum Grooven bringt.



Die **Crazy Boys** aus Rostock sind am Samstag, dem 21. Oktober, zu erleben.

Das Repertoire der Crazy Boys reicht von Rockabilly bis Doo Wop und beinhaltet Coverversionen sowie zahlreiche Eigenkompositionen.

Am Mittwoch, dem 25. Oktober, gibt **Rolf Heinrich** ein Konzert. Er spielt Folk, Rock, Country und Blues. Alle Konzerte beginnen ca. 21.00 Uhr.

MS Stubnitz

Das Team auf der MS STUBNITZ, im Rostocker Stadthafen, hat für Oktober '95 u. a. folgende Live-Konzerte angekündigt:



Run Dog Run sind am Freitag, dem 6. Oktober, auf der MS STUBNITZ zu hören. Diese Band aus Norwegen gibt es seit ca. 6 Jahren. 'Run Dog Run' haben bisher 4 CDs veröffentlicht. Musikalisch sind sie beeinflusst durch die

Musikrichtungen der letzten dreißig Jahre, wie Rhythm & Blues, Psychedelic, Funk, Punk, Reggae und Indie. Letztes Jahr haben 'Run Dog Run' auf dem Pop-Komm-Festival gespielt und eine ausgiebige Tournee durch Deutschland gemacht. Live explodieren sie fast vor Energie und sind immer für eine Bühnenüberrauschung gut.

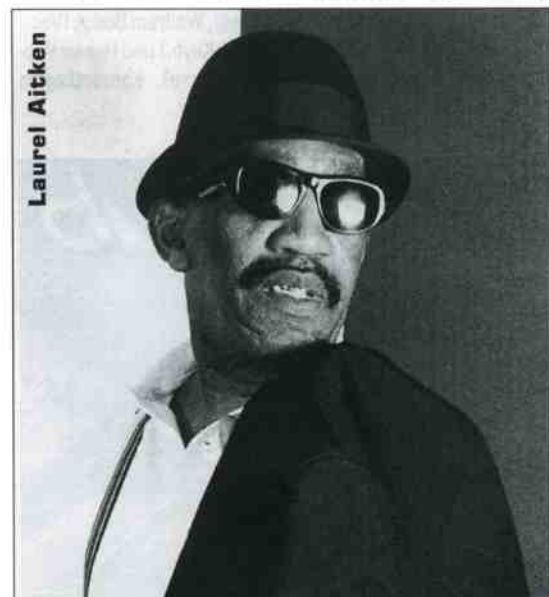
Konzertbeginn ist 22.00 Uhr. **Laurel Aitken**, The Godfather Of Ska, ist am Samstag, dem 7. Oktober, zu Gast auf der MS STUBNITZ. Als der Ska Ende der 50er Jahre auf Jamaika entstand, gehörte Laurel Aitken zu jenem eng-

sten Kreis von Musikpionieren. Schon damals machte er für die legendären frühen Ska- und späteren Reggae-Produzenten seine ersten Platten. Alle großen jamaikanischen Ska-Musiker und ihre Bands (einschließlich der bahnbrechenden Skatalites) haben auf seinen Singles, die sich nur noch in Hunderterpäckchen zählen lassen, mitgespielt. Kaum jemand ist da, der ihm seinen Ehrentitel „The Godfather Of Ska“ streitig machen wollte.

Seit Laurel Aitken Anfang der 60er Jahre nach England ging, hat er für mindestens zwei Generationen das Beste an jamaikanischer Musik repräsentiert: Ska und Rocksteady aus erster Hand, direkt vom Erzeuger.

Die ersten Original-Mods verehrten ihn. Für die Gäste englischer Arbeiterclubs ist er eine verlässliche Größe, die immer eine gute Show garantiert. Seinen jamaikanischen Landsleuten gilt er längst als Folk Hero, als Teil ihrer Folklore.

Nun ist Laurel Aitken mit seiner Band **The Bluebeats** auf Europatournee. Sein deutsches Publikum, das ihn mittlerweile auch aus hiesigen Clubs kennt und verehrt, wird ihm den roten Teppich ausrollen und ihm einen Empfang bereiten wie er sich gehört für den Godfather Of Ska.



Aus Hamburg zu Gast sind **Eisenvater** am Samstag, dem 14. Oktober. Was ist das für eine Band, die dich mit ruhigen - fast bin ich gewillt, sie melancholisch zu titulieren - Passagen in Sicherheit wiegt, um dir dann völlig unerwartet mit einer blitzschnellen Lärmattacke den Schweiß auf die Stirn zu prügeln? Zornig hervorgebrüllte Gedankenketten, kreischende Gitarren und ein Bass, den du bis in die Lenden spürst. Teilweise kahlgeschorene weißblonde Haarpracht und viel eingestanzte Körperbemalung auf der Haut sind die Wiedererkennungssymbole der Hamburger 'Eisenväter'. Zäh wie flüssige Lava, aber heiß wie weißglühender Stahl, der gerade die richtige Temperatur hat, um sich unter den klirrenden Schlägen eines übermächtigen Hammers zu verformen, geführt von vier paar Armen.

Secret Labority geben am Freitag, dem 20. Oktober, ein Konzert.



Atart Teenage Riot geben am Samstag, dem 21. Oktober, ein Konzert in Sachen Techno Punk. Atart Teenage Riot sind so ziemlich das Aufregendste, das die deutsche Musikszene derzeit zu bieten hat: Punkrock mit Computern! 'Atari Teenage Riot' ist Name und Programm zugleich. Die Band wendet sich gegen alles, was abgegriffen ist. Selbst Techno ist systemkonform geworden: Events wie der Mayday oder die Love-Parade sprechen ein Massenpublikum von Wohlstandsraubern an, die Toppositionen der Verkaufscharts sind gekrönt von musikalischem Sondermüll à la Marusha's „Somewhere Over The Rainbow“. Einstmals innovative und experimentelle Sounds werden verstümmelt und zu Mainstream-Pop verarbeitet. Doch während Techno immer öfter totgesagt wird, entwickelt sich eine neue Untergrund-Techno-Bewegung um 'Atart Teenage Riot'. Anschließend gibt's ab 23.00 Uhr 'ne Techno-Party.